



INTERNATIONALE GESELLSCHAFT ZUR
ERFORSCHUNG & FÖRDERUNG DER BLASMUSIK

The 28th International Conference of the IGEB:
Wind Music – Cultural Heritage and Transition

HIDDEN HISTORIES, SHARED SOUNDS

MUSIKALISCHE WEGE ZWISCHEN
ITALIEN UND UNGARN

Orchestra Fiati di Valle Camonica

Denis Salvini - chefdirigent

Laszlo Marosi - gastdidigent



*Juli 4t, 2026, 19.30 -
Mehrzweckhalle - Bern (CH)*

Amilcare Ponchielli (Italien, 1834-1886)

SCENA CAMPESTRE op. 108 (1853)

Bearbeitung für moderne Besetzung **Emiliano Gusperti**

www.ponchielli.org - 2025

Màtè Hollòs (Ungarn, 1954)

HIDDEN HISTORY (2026)

Uraufführung

Làszlò Marosi - gastdirigent

Frigyes Hidas (Ungarn, 1928-2007)

CONCERTO FOR SYMPHONIC BAND (1998)

Làszlò Marosi - gastdirigent

Hardy Mertens (Niederlande, 1960)

VARIAZIONI SINFONICHE SU

"NON POTHO REPOSARE" (2001)

Musikalische Wege zwischen Italien und Ungarn laden zu einer klanglichen Reise ein, die geografische und kulturelle Grenzen überschreitet und zwei tief in der europäischen Musikgeschichte verwurzelte Traditionen miteinander verbindet, die durch eine reiche Blasorchesterkultur vereint sind. Mit einem Programm, das Werke von historischem Rang mit zeitgenössischen Kompositionen zusammenführt, verdeutlicht das Konzert die außergewöhnliche Lebendigkeit des Repertoires für Blasorchester und dessen Fähigkeit, sich stetig weiterzuentwickeln, ohne den Dialog zwischen Tradition und Innovation zu verlieren.

Das Programm eröffnet mit der Eleganz und der feinsinnigen Tonsprache von Amilcare Ponchiellis *Scena campestre*, setzt sich fort mit Frigyes Hidas' *Concerto for Symphonic Band*, einem der bedeutendsten Werke des ungarischen Blasorchesterrepertoires, und erreicht seinen Höhepunkt mit der **Uraufführung** von *Hidden History* von Máté Hollós. Dieses Werk steht exemplarisch für das anhaltende Engagement, neue Kompositionen für Blasorchester zu fördern und das Repertoire kontinuierlich zu erweitern. Den Abschluss bildet Hardy Mertens' *Symphonische Variationen über „Non potho reposare“*, in denen der niederländische Komponist - obwohl weder der italienischen noch der ungarischen Tradition angehörend - eine der bekanntesten Melodien Italiens in einer groß angelegten symphonischen Neudeutung würdigt.

Im Rahmen einer internationalen Konferenz, die dem Blasorchesterrepertoire gewidmet ist, versteht sich dieses Konzert als Feier der Musik als Ort der Begegnung, des Austauschs und des kulturellen Dialogs. Es bietet die Gelegenheit, das historische Erbe der Blasorchestermusik neu zu entdecken, ihre gegenwärtige kreative Entwicklung zu würdigen und ihre Bedeutung als lebendige und universelle Kunstform zu unterstreichen, die Brücken zwischen Traditionen, Komponisten, Interpretinnen und Interpreten sowie dem Publikum schlägt.

ORCHESTRA FIATI DI VALLE CAMONICA



Die **Blasorchester Valle Camonica** wurde 2003 gegründet und zählt heute zu den angesehensten und anerkanntesten Klangkörpern der europäischen Blasmusikszene. Entstanden aus dem Zusammentreffen von Musikerinnen und Musikern aus dem Valle Camonica und dem Alto Sebino, zeichnet sich das Orchester seit seinen Anfängen durch eine innovative künstlerische Ausrichtung aus, die auf höchste interpretatorische Qualität und die Pflege des großen Originalrepertoires für Bläser und Schlagwerk ausgerichtet ist.

Die ständig weiterentwickelte

Besetzung vereint Absolventen und Studierende der Konservatorien von Darfo Boario Terme, Brescia, Bergamo und Mailand mit Musikerinnen und Musikern aus der Blasmusiktradition und schafft dadurch ein stabiles, vielseitiges Ensemble von höchstem künstlerischem Niveau. Diese Verbindung aus Kompetenz, Leidenschaft und regionaler Verwurzelung bildet eines der charakteristischen Merkmale des Orchesters.

Die künstlerische Qualität des Orchesters wird durch zahlreiche Auszeichnungen bestätigt, die es im Laufe der Jahre erhalten hat, darunter beim Internationalen Wettbewerb „**Flicorno d'Oro**“ in Riva del Garda: 1. Preis in der Ersten Kategorie (2007), 2. Preis in der Höheren Kategorie (2011) und 1. Preis in der Kategorie Exzellenz (2016). Beim Internationalen Wettbewerb „**Vallée d'Aoste**“ in Saint-Vincent erreichte das Ensemble in der Kategorie Exzellenz die höchste Punktzahl in der Geschichte des Wettbewerbs und etablierte sich damit als Maßstab in der Welt der Blasorchester.

Neben der Wettbewerbsteilnahme entfaltet das Blasorchester Valle Camonica eine intensive Konzerttätigkeit und tritt bei einigen der renommiertesten Festivals und in bedeutenden Konzertsälen Italiens und Europas auf, darunter beim Mid Europe Festival in Schladming, den Promenadenkonzerten in Innsbruck sowie bei der WASBE World Conference in Utrecht, die das Orchester 2017 unter mehr als achtzig Ensembles aus vier Kontinenten auswählte und es nach 16 Jahren als einzige eingeladene italienische Formation präsentierte.

Zu den herausragenden Auftritten zählen außerdem Konzerte im Auditorium der Schweizer Italienischen Radioanstalt in Lugano, im Teatro Grande in Brescia und im TivoliVredenburg in Utrecht.

Ein zentraler Bestandteil der künstlerischen Identität des Orchesters ist die besondere Aufmerksamkeit für zeitgenössische Musik und Originalkompositionen für Bläser, belegt durch zahlreiche Uraufführungen und italienische Erstaufführungen von Werken international renommierter Komponisten.

Das Orchester hat mit einigen der bedeutendsten Solisten, Komponisten und Dirigenten der internationalen Szene zusammengearbeitet, darunter Steven Mead, Øystein Baadsvik, Ronald Romm, Giuliano Sommerhalder, Mate Bekavač, Johan de Meij, Ronald Johnson, Douglas Bostock und viele weitere.

Seit seiner Gründung unter der Leitung von Maestro Denis Salvini stehend, ist das Blasorchester Valle Camonica heute ein Bezugspunkt für künstlerische Qualität, kulturelle Projekte und die Fähigkeit, Tradition und Moderne miteinander zu verbinden - und die Bläsermusik auf die bedeutendsten Bühnen sowie zu einem Publikum aller Altersgruppen zu bringen.

DENIS SALVINI - cheffdirigent



Musiker und Dirigent mit anerkannter internationaler Erfahrung, spezialisiert auf das Repertoire für Blasorchester. Er zeichnet sich durch interpretatorische Genauigkeit, technische Präzision und musikalische Gestaltungskraft aus.

Nach dem Studium des Horns erwarb er ein Zweites Akademisches Diplom mit solistischer Ausrichtung am Musik-Institut „Gaetano Donizetti“ in

Bergamo sowie ein Zweites Akademisches Diplom in Orchesterdirigieren mit Auszeichnung am Konservatorium von Brescia. Er vervollkommnete seine Ausbildung bei Antonio Giacometti, Stefano Gervasoni, Douglas Bostock, Ronald Johnson und Lorenzo Della Fonte. Einige seiner Kompositionen werden von Animando Edizioni veröffentlicht.

Er hat über 700 Konzerte in Italien und im Ausland (Europa, Türkei und Vereinigte Staaten) dirigiert und trat in renommierten Spielstätten auf, darunter das Teatro Grande in Brescia, das Teatro Donizetti in Bergamo, das TivoliVredenburg in Utrecht, die TRT in Istanbul, das Gallagher-Bluedorn Performing Arts Center (USA), das Stelio Molo Auditorium der RSI sowie das Teatro Comunale in Florenz. Zudem wirkte er an zahlreichen CD-Produktionen mit internationalen Labels mit und war musikalischer Berater für ERI - Edizioni RAI.

Seit 2003 ist er Dozent für Dirigieren am Ausbildungszentrum für Blasorchester in Brescia. Er unterrichtete am Konservatorium von Novara und wird regelmäßig eingeladen, Meisterkurse in Italien und im Ausland zu geben. Außerdem arbeitet er mit der Northern Iowa University, dem Concordia College und der Baltic State Opera in Danzig zusammen.

Zu seinen wichtigsten persönlichen Auszeichnungen zählen der Sieg beim Internationalen Wettbewerb „**Palmiero Giannetti**“ (2009), die Finalteilnahme beim World Music Contest in Kerkrade sowie der dritte Preis der British Brass Band Conductors Association (2021). Er wird regelmäßig als Juror bei internationalen Wettbewerben eingeladen, ist Mitglied der WASBE, Gründer von DIBA - Direttori Italiani di Banda Associati, und Dozent am ISEC - International Seminar for Emerging Conductors.

LÁSZLÓ MAROSI - direttore ospite



Der international renommierte Dirigent **László Marosi** gilt unter seinen Kollegen als eine herausragende Persönlichkeit der Orchesterleitung. Seine Tätigkeit führte ihn dazu, Sinfonieorchester und Blasorchester in Europa, Asien, Afrika und Amerika zu dirigieren, unter anderem in der Nibelungen Halle, der Staatsoper Budapest, dem Teatro Libertador in Córdoba, dem Palau de la Música in Valencia und der Sala São Paulo.

Er arbeitete mit bedeutenden Orchestern zusammen, darunter dem MATÁV Symphony Orchestra, dem Dohnányi Symphony Orchestra, dem Orchester der Ungarischen Staatsoperette sowie den Sinfonieorchestern von Guanajuato und Oaxaca (Mexiko) und den Nationalorchestern von Kasachstan, Honduras und Costa Rica. Zu den renommierten Blasorchestern unter seiner Leitung zählen die Hungarian Central Army Band, die Royal Military Band of the Netherlands, die State Symphonic Band von São Paulo, das Blasorchester des Teatro Libertador, die U.S. Navy Band und die U.S. Air Force Band.

Er ist Künstlerischer Leiter des International Band Festival in Villa Carlos Paz (Argentinien), künstlerischer Berater und Dirigent für Stormworks Europe Publishing sowie Professor für Orchesterdirigieren an der University of Central Florida. Als Förderer zeitgenössischer Musik leitete er zahlreiche Uraufführungen von Werken internationaler Komponisten.

Geboren in Sárvár (Ungarn), begann er mit fünf Jahren seine musikalische Ausbildung und studierte Klavier, Posaune und Dirigieren an der Liszt-Akademie in Budapest. Von 1982 bis 1997 war er Dirigent der Hungarian Central Army Orchestra und realisierte mit ihr Aufnahmen, Radio- und Fernsehproduktionen sowie internationale Tourneen.

Später übersiedelte er in die USA und erwarb einen Master in Orchesterdirigieren sowie einen Ph.D. in Musikpädagogik an der Florida State University. Als Autor von *The History of Military Music in Hungary (1741-1945)* erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter zwei Artisjus-Preise, den FAME Award (1998) und den Research Incentive Award (2013).

www.laszlomarosi.com



ORCHESTRA FIATI DI VALLE CAMONICA

PICCOLO	STEFANIA MARATTI	BARTONE SAX	ALBERTO STRABLA
FLUTE	ELISABETTA PIZIO MARGHERITA PEDRALI MARTINA MAZZUCCHETTI AGNESE FENAROLI	BASS SAX	ALBERTO PASSINI
OBOE	PEI TI HSIEH FRANCESCO RAMPINI	HORN	MARINA MARCHETTO ANDREA BALESTRERO DENIS SALVINI STEFANO CRESCI ALESSANDRO PERI
ENGL HORN	MARTA DOMENIGHINI	TRUMPET	ALESSIO LA CHIOMA FRANCESCO PANICO DEMETRA BONINSEGNA SILVIA FERRI VALENTINO TROTTI FRANCESCO COCCHETTI PIETRO GUERINI RUGGERO BOSIO
BASSOON	ERICA RAVELLI DANIELE BODEI	TROMBONE	MARCO ROMELE MARCO CORIONI GIACOMO DOMENIGHINI
E♭ CLARINET	STEFANO GAMBA	BASS TROMB	GIULIO FRANCESCHINI
CLARINET	SIMONA MARIOTTI STEFANO MAGRI DANIELA VESCOVI MARINA ZANNERINI ALICE FONTANA CHIARA SCALFI FRANCESCA MARIOTTI ELIA MANGERINI ARIANNA GUARINONI LUCA NICOLELLA FEDERICA SCHIOPPETTI MICHELE SONZOGNI AURORA MANESSI	EUPHONIUM	ANNALISA MADONIA MARIO BOSIO
ALTO CLAR	FRANCESCA MARIOTTI	TUBA	PAOLO STRABLA MAURO CADEI GIULIA BETTONI
BASS CLAR	ALICE FONTANA	PERCUSSION	OSCAR SCHIVARDI LUCA MONTECERDI SAMUELE BELOTTI FABIO PICCINOTTI JACOPO EDOARDO FAINI PIETRO CIOTTI
CONTR CLAR	IVO HUWILER	PIANO	ELENA QUAGLIA
SOPRANO SAX	GIUSEPPE RIBOLA	CELLO	LEONARDO KASA NICCOLÒ SANTICOLI
ALTO SAX	GIUSEPPE RIBOLA MATTEO SALVETTI ALBERTO PASSINI	STRING BASS	EMANUELE TAGLIANI
TENOR SAX	DAVIDE PAROLARI MICHELE MARGOSIO		



Mit Unterstützung von :



INTERNATIONALE GESELLSCHAFT ZUR
ERFORSCHUNG & FÖRDERUNG DER BLASMUSIK